

# Damit alles im Fluss bleibt

Kreis Höxter und die Städte setzen EU-Richtlinien für naturnahe Gewässer mit Projekten um

VON GÜNTER BROMBACH

■ Kreis Höxter/Steinheim. Beim Renaturierungs-Programm von Flüssen hat die Stadt Steinheim schon seit weit mehr als 20 Jahren eine Vorreiterrolle gespielt und darf zweifelsohne als Pionier in dieser Sparte bezeichnet werden. Auch das „Kulturland Kreis Höxter“ wird seinem Namen durchaus gerecht – nicht nur in publikumswirksamen Aktionen, sondern auch in Programmen, die man so kaum wahrnimmt und die eine Erholungslandschaft wertvoller werden lassen. Federführend setzt der Kreis in Zusammenarbeit mit den Städten die EU-Wasserrahmenrichtlinie um.

Ziel dieser Richtlinie der Europäischen Union (EU) ist es, die Gewässerstruktur von Bächen und Flüssen in den zehn Städten des Kreises Höxter nachhaltig zu verbessern, um einen „guten ökologischen Zustand der Fließgewässer im Kreisgebiet“ zu erreichen. Dazu gehören im Einzelnen (alphabetisch):

- ◆ Bad Driburg (Aa und Hilgenbach);
- ◆ Beverungen (Bever und ein namenloses Gewässer bei Tietelosen);
- ◆ Borgentreich (Vombach);
- ◆ Brakel (Brucht);
- ◆ Höxter (Schelpe/Lomborn);
- ◆ Marienmünster (Brucht);
- ◆ Nieheim (Beber);
- ◆ Steinheim (Heubach und Teichwasser);
- ◆ Warburg und Borgentreich (Eggel);
- ◆ Willebadessen (Nethe).

Die Ingenieurleistung wird dabei vom Büro Sönnichsen & Partner (Ingenieure für Wasserbau und Wasserwirtschaft in Minden) und dem Umwelt-Institut Höxter (Ingenieur- und Planungsbüro UIH) erbracht.

Dr. Kathrin Weiß, Leiterin der Abteilung Umweltschutz und Abfallwirtschaft: „Wir haben 2007 das Projekt mit den zehn Städten des Kreises geplant. Seit dem 17. März 2008

liegt ein Förderbescheid des Landes vor.“ Der beläuft sich auf 450.000 Euro pro Jahr, von denen das Land 360.000 Euro übernimmt. Bleibt die Restsumme von 90.000 Euro, die durch Eigenmittel vor Ort finanziert werden müssen. Kathrin Weiß: „Dieses Programm ist für jede Stadt ein großer Gewinn.“ Insgesamt wird das Land Nordrhein-Westfalen das Projekt im Kreis Höxter mit 1,38 Millionen Euro fördern (Laufzeit von März 2008 bis Ende 2011).

Beim Start des interkommunalen Programms erklärte (Alt-) Landrat Hubertus Backhaus: „Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Daher haben der Schutz und die Verbesserung von Gewässern als Trinkwasser-Ressource und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen höchste Priorität.“

## Rund 500 Kilometer Flussläufe sollen renaturiert werden

Insgesamt sollen – nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie – bis 2015 (spätestens bis 2027) 500 Kilometer Fließgewässer im Kreis Höxter verbessert worden sein. Das betrifft die Optimierung der Strukturen der Flüsse Diemel, Emmer und Nethe mit ihren Nebengewässern

Fertiggestellt wurden inzwischen die Vorhaben in Höxter, Marienmünster, Brakel, Bad Driburg und Borgentreich. Im Ablauf kann man derzeit das Projekt am Heubach in Steinheim sehen. Bilder auf dieser Seite zeigen die ersten Umsetzungen. Erstaunlich ist festzustellen, was dadurch bewirkt wird – etwa wenn der Heubach unter anderem zur Regulierung der Fließgeschwindigkeit und damit Durchgängigkeit des Flusslaufes mit großen Steinbrocken durchsetzt wie ein munterer Gebirgsbach in alpinen Regionen wirkt.

Weitere Felsbrocken (sie stammen aus dem Steinbruch der Firma Altmix bei Bremerberg) werden tief im Heubach



Wie ein wilder Gebirgsbach: Unmittelbar hinter einer Furt durch den Heubach kann man sehen, wie sich die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie bei diesem Gewässer bemerkbar macht. Munter sprudelt der Heubach zwischen Steinheim und Eichholz durch die Auenlandschaft. FOTOS: GÜNTER BROMBACH

versenkt, festgebunden mit Stahlseilen, die vor Ort angebracht werden. Durch die Steine wird nicht nur die Fließgeschwindigkeit geregelt, sondern es entstehen auch „Ankerplätze“ für Fische, in denen die Brut abgesetzt werden kann oder die einfach als Ruheraum genutzt werden. Zudem wird natürlich auch damit die Durchgängigkeit des Gewässers verbessert.

Auf eine Besonderheit kann der Heubach noch hinweisen: Dort, wo er sich durch eine Auenlandschaft mit Koppeln, Weiden und Hecken zwischen Steinheim und Eichholz unter ein-

gen großen Bäumen schlängelt, entstand auch wieder neu eine alte Furt, die es so nicht mehr gab.

Zuden umfangreichen Arbeiten gehören insbesondere (je nach Fluss unterschiedlich) folgende Maßnahmen:

- ◆ Entfernung von Verrohrungen;
- ◆ Anschütten von Sohlgleiten;
- ◆ Entfernung von Ufermauern und Uferverbauungen;
- ◆ Aufweitung und Strukturaneicherung des Gewässers durch Störsteine (mehr oder weniger große Felsbrocken), Rückbau einer baufälligen Holzbrücke;

◆ Offenlegen eines Quellbereiches.

Das Förderprogramm des Landes läuft erst einmal bis 2011. Wie es dann weitergeht, wird man abwarten müssen; zurzeit sieht ja die finanzielle Lage nicht so rosig aus.

Das Programm der EU hat aber auch noch einen anderen Aspekt: 18 Langzeitarbeitslose (Arbeitslosengeld-II-Empfänger) arbeiten in einer Nord- und einer Südgruppe (vier Tage die Woche) für dieses Programm. Somit kommen sie – zumindestens für die Förderzeit – wieder in den Arbeitsmarkt zurück.

## Zahlreiche Projekte

■ Bei den zahlreichen Aktivitäten und Projekten, die in Steinheim unter dem Dach der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu beobachten sind, ist das Konzept „Hochwasserschutz und auenökologische Verbesserung in den stadtnahen Bereichen von Emmer, Heubach und Teichwasser“, das die Planungsgemeinschaft Büro Sönnichsen

und das Umwelt-Institut Höxter (UIH) in Zusammenarbeit mit der Stadt erstellt, besonders hervorzuheben. Im Frühjahr dieses Jahres wurden auch Bürgerinnen und Bürger mit ihren Vorstellungen und Ideen in die Planungen eingebunden. Zudem ließen die Planer touristische Aspekte in das Vorhaben einfließen. (gbr)



Gut gebohrt, ist halb gewonnen: Hier werden Löcher in die großen Felsbrocken aus dem Steinbruch Altmix (bei Bremerberg) für die Stahlschleife gebohrt.

## Mehr Natur, weniger Hochwasser

■ Im Bereich Steinheim gab es schon einige Renaturierungsprogramme – etwa mit dem Aufkauf ufernaher Flächen an Emmer und Heubach, damit weniger Düngemittelreste die Flüsse belasten. Hochwasserschutz wurde auch durch eine „auenökologische Verbesserung in den stadtnahen Bereichen von Emmer, Heubach und Teichwasser“ betrieben.

◆ Bis zur Einmündung in die Emmer hat der Heubach ein Einzugsgebiet von 52 Quadratkilometern. Von 1996 bis 2009 wurden 30 Hektar Fläche erworben und zusätzlich half eine Vereinbarung mit Landwirten, das weitere Gebiete extensiv genutzt werden. Rund 1,1 Millionen Euro (Zuschuss Land: 880.000 Euro) wurden am Heubach investiert.

◆ Die Emmer hat im Bereich der Stadt Steinheim ein Einzugsgebiet von 163 Quadratkilometern. Das Emmerauen-Programm gehörte zu den ersten Renaturierungs-Programmen für Flüsse. Von 1991 bis 2001 wurden 54 Hektar flussnahe Flächen erworben. Auch hier gab es mit den Landwirten zusätzliche Vereinbarungen zur extensiven Nutzung. Knapp zwei Millionen Euro (Zuschuss Land: 1,5 Millionen Euro) betrug hier damals der Aufwand.



Eine alte Furt neu gebaut: Hier geht's ohne Brücke am Heubach weiter.

## Morgen Public Viewing in Steinheim

■ Steinheim. „Der überzeugende erste Auftritt der Deutschen Nationalmannschaft hat großen Spaß gemacht – jetzt sind wir gespannt, wie sie sich gegen Serbien schlägt. Mein Tipp: ein klares 3:0 für uns“, freut sich Elmar Wiesemann, Geschäftsführer des ego-Fitness-Parks, auf ein spannendes zweites Gruppenspiel des DFB-Teams

bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Der ego Fitness-Park überträgt das Spiel der Deutschen Nationalmannschaft gegen Serbien am Freitag, den 18. Juni ab 13.30 Uhr live auf der Großbildleinwand in seinem großen Kursraum. Wo sonst die Sportler beim Spinning, Body Pump und anderen schweißtreibenden Work-Outs

ihre Muskeln stählen und ihre Gesundheit stärken, läuft am Freitag ab 13.30 Uhr der Jubalini – so heißt der offizielle Spielball der WM. Nach dem Spiel lädt der ego Fitness Park alle zu seinem Sommerfest ein mit Hüpfburgen, Riesenkickerturnier, leckerem Essen und kühlen Getränken, Cocktaillbar, Torwandschießen, Musik und Tanz.



Schwarz-rot-gold gekleidet: Das Team des Ego Fitness-Parks mit Monika Lammersen, Ditmar Thomas, Andrea Senf, Sylke Reineke, Susanne Neuschäfer, Helga Goldmann, Elmar Wiesemann (v. l.) freut sich auf das zweite Spiel des DFB-Teams gegen Serbien. FOTO: PRIVAT



Ein paar Pinselstriche genügen und schon hat Laura Kulik (7) etwas Schönes gemalt. Gestern hat das WESTFALEN-BLATT die Schülerin mit der Nachricht ihres Erfolges auf Landesebene überrascht. Kunstlehrerin Regina Wiezorek und die Klasse 1a sind sehr stolz auf sie. Foto: Iding

## Laura liebt das Malen

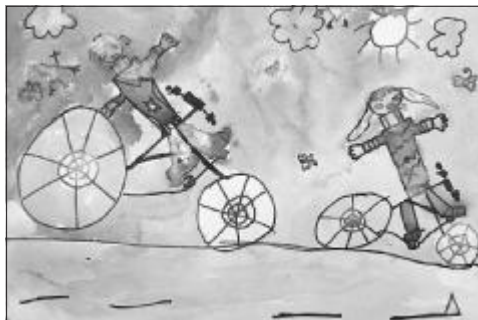
Erfolg auf Landesebene: Klasse 1a der Nils-Holgersson-Schule ist stolz auf Siebenjährige

■ Von Harald Iding

Kreis Höxter/Steinheim (WB). Mit jedem Pinselstrich auf dem Malblock entsteht ein kleines Kunstwerk. Die siebenjährige Laura Kulik von der Nils-Holgersson-Schule hat sich gestern riesig gefreut, als ihr das WESTFALEN-BLATT die Nachricht vom Erfolg auf Landesebene beim Jugendwettbewerb überbrachte.

»Wir sind alle sehr stolz auf Laura«, sagte spontan Klassenlehrerin Regina Wiezorek, die zugleich Kunstlehrerin ist und in den vergangenen Jahrzehnten schon einigen hundert jungen Menschen die Welt der Kunst und Phantasie näher gebracht hat.

»Mach dir ein Bild vom Klima« lautet das Motto des 40. Internationalen Jugendwettbewerbs der Genossenschaftsbanken, der damit einmal mehr ein gesellschaftlich relevantes Thema aufgreift.



»Ich mache mit Mama eine Radtour. Das ist besser, als mit dem Auto wegzufahren«, hat Laura Kulik zu ihrem Bild geschrieben.

»3 500 Schüler von 39 Schulen aus dem Kreis Höxter haben mitgemacht und zu Pinsel, Farbe, Kreide, Kohle oder Buntstift gegriffen«, betonte Rainer Stephan vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband (RWGV) im Gespräch mit dem WESTFALEN-

BLATT. Mit vorderen Plätzen auf Orts- und Bezirksebene hatten gleich drei erfolgreiche Teilnehmer aus der Region ihr »Ticket« für den Landesentscheid in Münster gelöst. Das dortige Expertengremium aus Kunstpädagogen und frei schaffenden Künstlern

fand die Arbeiten so ausdrucksstark und gelungen, dass es die Bilder mit Landespreisen auszeichnete. Stephan: »Die beiden dritten Plätze haben die siebenjährige Laura Kulik von der Nils-Holgersson-Schule Steinheim und der 18-jährige Benedikt Hoffmeister vom Gymnasium Brede in Brakel erzielt. Einen Landesförderpreis erhält der neunjährige Christopher Meier, der die Grundschule in der Nieheimer Ortschaft Sommerell besucht.« Die Arbeiten von Laura und Benedikt ragten dabei besonders heraus. Sie seien gleich an die Berliner Bundesjury weitergeleitet worden.

Den Wettbewerb gibt es seit 1970, er wird in zwölf europäischen Ländern ausgetragen. Rektor Elmar Stricker (Nils-Holgersson-Schule) freut sich mit der gesamten Klasse 1a über die Auszeichnung von Laura. »Dieses Spitzenresultat reiht sich ein in die lange Liste der Erfolge, die hier sogar schon mit einem Bundespreis gekrönt worden ist. Junge Menschen zu fördern – das liegt uns vom Kollegium sehr am Herzen!«

## Heizanlage mit Erdgas

Rat stimmt zu

Steinheim (hai). Statt mit Pelletsfeuerung setzt der Rat der Stadt bei der neuen Heizanlage für das Schulzentrum auf die Erdgas-Technologie. »Uns bleibt nichts anderes übrig, weil schon die vor wenigen Jahren neu gebaute Dreifachturnhalle mit dieser konventionellen Energieform beliefert wird«, betonte Bürgermeister Joachim Franzke. Gegen die Stimmen der Grünen folgte das Stadtparlament der Empfehlung des Bau- sowie des Finanzausschusses, eine Gas-Brennwertanlage zu installieren (wir berichteten). Grünen-Ratschherr Helge Hörning warf der Verwaltung sowie den anderen Parteien vor, dass die Stadt damit in Konkurrenz zur Tochterfirma Stadtwerke trete, weil die Heizanlage durch die Kommune selbst betrieben wird. Und sein Fraktionskollege Bernd Behling kritisierte: »Der Einsatz regenerativer Energien ist hier einfach tot gerechnet worden!«

## Martin Zänger ist König

Sandebeck (mf). Bei diesem Schützenfest ist Musik drin. Nicht nur der König, sondern auch der Hofstaat kommt aus dem Musikverein Sandebeck. Martin Zänger heißt der neue König der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, seine Königin ist Ina Wyllegulla, die bereits Erfahrung aus dem Hofstaat in Willebadessen vor zwei Jahren mitbringt. Im Hofstaat wird das Paar begleitet von Matthias Kleine und Nicole Weberbartold sowie Stefan Weberbartold und Vanessa Jacke. Der junge König freute sich besonders über seinen Erfolg, nachdem sein Vater Waldemar vor 25 Jahren in Himmighausen die Herrschaft inne hatte. »Das ist für mich eine große Ehre«, sagte der junge Regent. Das Schützenfest in Sandebeck wird vom 26. bis 28. Juni ausgerichtet.



Das junge Sandebecker Königspaar Martin Zänger und Ina Wyllegulla freut sich auf ein Schützenfest vom 26. bis 28. Juni.

## Laufbahn wird nicht verlängert

Leichtathleten bedauern Entscheidung

Steinheim (hai). Das Votum ist eindeutig ausgefallen: Die Erneuerung der Außen-sportanlage beim Schulzentrum kommt, allerdings ohne Erweiterung der Laufbahn.

Der Beschluss wird von allen Parteien im Rat Steinheim getragen. Denn die Kommune könne derzeit die Kosten für die Erneuerung eines Kunstrasenplatzes in Verbindung mit der ursprünglich favorisierten Erweiterung um eine 400-Meter-Laufbahn nicht stemmen. Deshalb gibt es nun die abgespeckte Version. Den Politikern sei die Sanierung des Platzes (unter anderem wegen der hohen Verletzungsgefahr durch schadhafte Stellen) und der vorhandenen Leichtathletikanlage am vordringlichsten. Aus dem Konjunkturpaket stehen

dafür 535 000 Euro zur Verfügung. Die Verwaltung kommt bei der großen Lösung mit der um 300 Meter verlängerten Bahn jedoch auf eine Gesamtinvestition von 769 000 Euro. »Die Differenz können wir leider bei dieser Haushaltslage nicht aufbringen«, heißt es von Seiten der Kämmerei.

Bei der jetzt günstigeren Version bleiben dagegen noch 120 000 Euro übrig, die für die Sanierung der Realschule Steinheim genutzt werden können.

»Diese Entscheidung der Politik ist für uns Leichtathleten die schlechteste Lösung. Auf dem Kunstrasenplatz spielen doch nur unterklassige Fußballmannschaften. Wir dagegen könnten eine längere Bahn gerade auch im Schulunterricht viel besser nutzen. Jugend würde davon direkt profitieren«, sagte Sportlehrer Dieter Müller gestern dieser Zeitung.



Gymnasiast Björn wünscht sich eine längere Bahn zum Laufen. Foto: Iding



## Steinheimer feuern die Nationalmannschaft an

Nach der gelungenen Liveübertragung der Fußballweltmeisterschaft vor vier Jahren auf dem Marktplatz der Emmerstadt, wollen die Steinheimer auch in 2010 nicht auf das gemeinsame Feiern verzichten. Der frühere Organisator Elmar Wiesemann (Geschäftsführer des ego-Fitness-Parks) sagte gestern dieser Zeitung: »Der überzeugende erste Auftritt unserer Nationalmannschaft hat großen Spaß gemacht – jetzt sind wir gespannt, wie sie sich gegen Serbien schlägt. Mein Tipp: ein klares 3:0 für uns!«

Der Fitness-Park überträgt das Spiel am 18. Juni ab 13.30 Uhr live auf einer Großbildleinwand. Wo sonst die Sportler bei schwerstretreibenden Übungen ihre Gesundheit stärken und Muskeln stählen, läuft am Freitag der »Jabulani« – so heißt der offizielle Ball der WM. Nach dem Spiel lädt Wiesemann aus zu einem großen Sommerfest ein. Das Team freut sich auf zahlreiche Besucher (von links): Monika Lammerßen, Ditmar Thomas, Andrea Senf, Sylke Reineke, Susanne Neuschäfer, Helga Goldmann und Elmar Wiesemann.